

Kleintierzüchterverein Hansestadt Bremen e. V.

„KLZV HB 3 e. V.“

Über 75 Jahre Kleintierzucht im Bremer Osten

Schon traditionell beschäftigt man sich im heutigen Stadtteil Hemelingen mit der Kleintierzucht. Seit mehr als 100 Jahren hat die Freude am Umgang mit den Tieren seinen festen Platz im Gemeindeleben der einst selbstständigen Dörfer Hastedt, Hemelingen, Arbergen, Mahndorf am Rande Bremens. Nicht nur der Nutzen für die Küche war Anlass von Gleichgesinnten sich zu organisieren, die gemeinsamen Interessen zu vertreten, in geselligen Runden zu fachsimpeln und nicht zuletzt die Jugend an den verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren heranzuführen. Schon am 18.10.1896 veranstaltete der Geflügel- u. Kaninchenverein Hemelingen eine Kleintierausstellung und begeisterte die Dorfgemeinschaft. Jedoch ging das Weltgeschehen auch an den Bremer Kleintierzüchtern nicht spurlos vorüber. Der 1. Weltkrieg ließ organisierte Kleintierzucht kaum zu. Es dauerte bis in die 20er-Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts bis der Gemeinschaftsgedanke wieder Früchte trug.

Die „28-er“

Die Ursprünge des heutigen Kleintierzüchtervereins Hansestadt Bremen e. V. (KIZV HB 3 e. V.) reichen bis in das Jahr 1928 zurück. Damals fanden sich 12 Zuchtfreunde aus Hastedt, Sebaldsbrück, Hemelingen, Arbergen und Mahndorf zusammen und gründeten den Kaninchenzüchterverein „28-er“. Sitz des Vereins war Hemelingen. Da Hemelingen seinerzeit zum heutigen Landkreis Verden gehörte, wurde der Verein nicht dem Bremer sondern dem Verdener Landesverband der Kaninchenzüchter angegliedert. Der Verein umfasste mehr als 30 Mitglieder. Zum ersten Vorsitzenden wurde Zuchtfreund Binzig.

Die politischen Wirren der 30er-Jahre machten auch vor dem Vereinsleben der Kleintierzüchter nicht halt. Im Protokoll der Monatsversammlung am 21. Mai 1932 ist folgender Brief an den Kaninchenzüchterverein Hemelingen festgehalten:

„Werte Zuchtkollegen, da durch den zweiten Antrag des Zuchtkollegen A. H. auch gegen meine Person das Misstrauen von 9 Mitgliedern ausgesprochen wurde, indem besagte dafür stimmten, kann ich als I. Obmann der Stallschaukommission die Wohnung dieser mir bekannten Mitglieder mit meinem Reichskammerabzeichen nicht mehr betreten, ohne sie durch den Anblick dessen zu beleidigen. Da ich auch nicht die geringste Lust habe, vor diesen Leuten meine mir lieberem Abzeichen zu entfernen, lege ich diesen sowie den Posten als II. Schriftführer nieder, da ich gewillt bin, mich etwas passiver im KZV zu zeigen. „

In der Folgezeit wurden die traditionellen Organisationsstrukturen (Landesverbände, Kreisverbände etc.) aufgelöst. Auch der „28-er“ wurde in den Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter e. V. und hier in die Reichsfachgruppe Kaninchenzüchter e. V. eingegliedert.

Die Versammlungsprotokolle aus den Jahren des 2. Weltkriegs sind leider verschollen, so dass über das Vereinsleben zu Beginn der 40er-Jahre wenig berichtet werden kann. Mit der immer schlechter werdenden Versorgungslage der Bevölkerung wuchs jedoch das Interesse jeder Familie an der Haltung von Kaninchen und Hühnern, so dass das Vereinsleben weiter geführt werden konnte.

Nach dem Krieg bestanden in jedem der jetzigen Ortsteile Hastedt, Sebaldsbrück, Hemelingen, Arbergen und Mahndorf eigenständige Kaninchenzuchtvereine. Es wurde die Arbeitsgemeinschaft Bremen-Ost gebildet, um gemeinsam Ausstellungen durchzuführen. Diese fanden in verschiedenen Gaststätten in Hastedt, Sebaldsbrück und Hemelingen statt, an denen sich auch andere Patenvereine beteiligten.

Mit der Neubildung des Landesverbandes der Kaninchenzüchter Bremen der 40er-Jahre erhielten die „28-er“ den Namen Kaninchenzüchterverein HB 3 Hemelingen-Sebaldsbrück. 1947 war HB 3 einer von 25 Vereinen, 5 Frauengruppen und 5 Jugendgruppen im Landesverband Bremen. Im gleichen Jahr fand in der alten Bremer Stadthalle (Schlachthof) die erste Landesverbandschau nach dem Krieg statt. Die zweite Landesverbandschau im Jahre 1948 wurde dann von den Zuchtfreunden der Arbeitsgemeinschaft Bremen- Ost durchgeführt.

Ab 1948 fand jedes Jahr eine Vereinsschau statt. „Meinkens Gasthof“ in Arbergen wurde das Ausstellungslokal und auch Veranstaltungsort späterer Landesverbandschauen.

Auch die Frauen waren stets aktiv am Vereinsleben beteiligt. Es wurde die Frauengruppe HB 3 gegründet. Kochrezepte rund um das Kaninchen wurden ausprobiert und auf den Ausstellungen präsentiert.

Die Jungzüchter Werner Regener, Manfred Kupke, Erich Dierks jun., Jens Waldmann und Werner Ziemann bildeten die erste Jugendgruppe des Vereins.

Geflügelzuchtverein Arbergen

1952 waren es dann die Geflügelzüchter aus Hemelingen, Arbergen und Mahndorf, die sich zusammenschlossen, um ihre Tiere gemeinsam auszustellen. Am 10. August 1952 wurde der Geflügelzuchtverein Arbergen und deren Vogelfreunde in den Landesverband Bremischer Rassegeflügelzüchter aufgenommen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bernhard Lohmann gewählt. 1953 übernahm Zuchtfreund Friedrich Mindermann das Amt des 1. Vorsitzenden und führte den Verein bis in das Jahr 1969.

Die Jugendarbeit wurde ganz groß geschrieben. Im Protokoll der Jahreshauptversammlung am 23.01.1955 ist der Bericht des Jugendwartes Heinrich Ulrich wie folgt wieder gegeben:

„Zuchtfreund Ulrich gab einen umfangreichen Bericht der Jugendgruppe. Besonders hervorzuheben war die Mitgliederbewegung, die jetzt einen Stand von 34 Jugendlichen erreicht hat. Die Jugendgruppe hatte im vergangenen Jahr sehr gute Zuchterfolge erzielen können. Auch der Bestand der verschiedenen Rassen hat sich auf 14 Stück erhöht.“

Bereits im Gründungsjahr wurde die erste Geflügelausstellung in „Meinkens Gasthof“ durchgeführt. In der Folgezeit war dann „Grothenn's Gasthof“, Veranstaltungsort der jährlichen Geflügelausstellung am 1. Wochenende im November.

Zu Beginn der 60er-Jahre veranstaltete jeder Geflügelzuchtverein im Bremer Osten seine Ausstellung vorwiegend im November, so dass die Idee aufkam eine Ausstellungsgemeinschaft zu bilden. Am 14.02.1960 trafen sich Vertreter der Ortsvereine Oberneuland, Hemelingen, Mahndorf, Arbergen, Oytten und Osterholz.

In dem vom Zuchtfreund Hermann Kämenade erstellten Protokoll über das erste Treffen der Ausstellungsgemeinschaft „Ost“ am 14.02.1960 ist folgendes festgehalten:

„Zuchtfreund Brandt, Mahndorf, erklärte, dass die letzten Ausstellungen gezeigt hätten, wie notwendig es sei auf diesem Gebiete Abhilfe zu schaffen. Durch das viele Beschicken auf die einzelnen Schauen wären größere Krankheitseinbrüche bei den Tieren zu verzeichnen gewesen, die Schauen würden kleiner und man nehme den Züchtern die Freude an der Sache. Er schlug vor, dass innerhalb der zu bildenden Interessengemeinschaft 2 Gruppen gebildet werden müssten, um in einem Zeitraum von 3- 4 Wochen von jeder Gruppe eine Ausstellung abzuhalten. Bei dieser Einteilung könnten sich beide Gruppen bestens in der Beschickung unterstützen und eine große Schau wäre gewährleistet.“

Die erste Gemeinschaftsschau wurde bereits am 29/30.10.1960 in Mahndorf durchgeführt.

Kleintierzüchterverein Hansestadt Bremen e. V.

Zu Beginn der 70er-Jahre wurde die Bahnhofsgaststätte Mahndorf geschlossen und auch bei „Grothenn's“ war es nicht mehr möglich, Ausstellungen durchzuführen. Es lag daher der Gedanke nahe, die Aktivitäten der Kaninchenzüchter und der Geflügelzüchter zu vereinigen. Zunächst wurden gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Im September 1975 fand im „Sommerzelt“ auf dem Gelände des Kaufhauses Mehrwert (heute Real) eine gemeinsame Werbeschau statt. Die Jugendgruppen beider Vereine beteiligten sich am Schulfest des Schulzentrums Dreberstraße und im November 1975 fand die erste gemeinsame Kleintierausstellung im Saal Schierloh in Mahndorf statt.

Die Jahreshauptversammlung 1976 wurde dann von beiden Vereinen gemeinsam abgehalten. Auf Antrag von Zuchtfreund Erich Brümmer wurde die Bildung des Kleintierzuchtvereins Hansestadt Bremen, abgekürzt KLZV HB 3, beschlossen. Erich Brümmer wurde zum 1. Vorsitzenden und Günter Cegiëlka zum 2. Vorsitzenden gewählt. Beide bildeten über Jahrzehnte ein kreatives und innovatives Team, ohne diese Triebfeder die nachfolgend beschriebene Entwicklung des Vereins wohl nicht denkbar gewesen wäre.

Denn die umfangreichen Aktivitäten gingen nahtlos weiter. Man führte 1976 die Landesverbandschau der Kaninchenzüchter in eigener Regie durch. Die Nächte, in denen im Hause Cegiëlka Bewertungskarten geschrieben wurden und in der Stadthalle der Ausstellungskatalog auf Matrize gedruckt wurde, ist jedem Beteiligten bis heute in Erinnerung.

Seither sind unsere Mitglieder stets in die Organisation der jährlichen Landesverbandschauen sowohl der Kaninchen- als auch der Geflügelzüchter eingebunden. Die Aufbauarbeit in der Stadthalle hat so manche Mark in die Vereinskasse gebracht und zum Gelingen der zukünftigen Planungen beigetragen.

Nach dem Zusammenschluss beider Vereine wurde im gleichen Jahr die Frauengruppe HB 3 gegründet. Aus Kaninchenfellen wurden Westen, Jacken, Handschuhe, Teppiche, Teddys, Hasen und andere kleine Tiere hergestellt. Natürlich kam bei den 14-tägigen Treffen der Frauengruppe auch der Kaffee- u. Kuchenkonsum nicht zu kurz.

Die Jugendgruppe wurde von Zuchtfreund Reinhold Schütte geleitet, der seine Jugendlichen fest im Griff hatte. Der Besuch von Bundesschauen mit Übernachtung in Reinhold's Wohnwagen, die Zeltlager in Vienenburg und am Mahndorfer See, die Fussballturniere u.v.m. sind unvergesslich.

Als Gründungsmitglieder der kommunalpolitischen Arbeitsgemeinschaft Arbergen (KAG) und der Bürgerinitiative Mahndorf e. V. haben sich die Mitglieder des KIZV HB 3 für die Belange des Stadtteils Hemelingen eingesetzt. Von Anfang an haben sie für den Erhalt der Bahnhofsgaststätte Mahndorf und der Errichtung eines Bürgerhauses gekämpft. Viele Helfer und unzählige Arbeitsstunden waren erforderlich bis das Bürgerhaus Mahndorf eröffnet werden kann nun auf sein 30 jähriges Bestehen zurück blicken kann.

Der Saal des Bürgerhauses bot uns die Möglichkeit, unsere Ausstellungen durchzuführen. Nicht nur unseren Zuchtfreund Hermann Prüser, über Jahre hinweg für die Technik im Bürgerhaus verantwortlich, konnten wir so für unser Hobby begeistern. Mit dem weiteren Ausbau der Räumlichkeiten fanden auch unsere Versammlungen und unsere Vereinsfeste im Bürgerhaus Mahndorf statt. Unsere Jugendgruppe nutzte den Jugendraum für ihre Versammlungen und Veranstaltungen.

Wenn der Verein auch so seine Heimat gefunden hatte, wurde es für viele Mitglieder immer schwieriger im Stadtteil Tiere zu halten. Der fehlende Garten oder der Ärger mit den Nachbarn lässt oftmals die Kleintierzucht zu Hause nicht zu. Die Idee eine vereinseigene Kleintierzuchtanlage zu errichten nahm immer konkretere Formen an. Noch zu Beginn der 80er-Jahre waren viele von der Idee eines Kleintierzoos im Garten des Bürgerhauses begeistert. An der Realisierbarkeit des Vorhabens glaubten aber nur wenige.



Kleintierzuchtverein Bremen-Ost e.V.

Geschäftsstelle Vereinshalle Mahndorf
Mahndorfer Bahnhof 4 - 28307 Bremen
Tel./Fax : 0421/4858172

Unsere weitere Entwicklung folgt bald...

